

# Sanft, sicher,

# sehens-

# wert

Werkfotos: Scheidel/HIS



Fingerspitzengefühl für Filigranarbeit: Stuckierte Wände und Decken mussten mit Abbeizer bearbeitet werden für Neuanstrich



Abb. 2: Detail nach Entfernen der alten Dispersionsschicht und Neuanstrich



Abb. 3: Wieder »sehenswert«: Ausschnitt einer der Stuckdeckenflächen des Königsbaus nach Abschluss der Instandsetzung

## Farbschichten von Stuckdecken umweltverträglich entfernt

Schonende Behandlung für kostbares Kulturgut: Bei Arbeiten an den Stuckdecken der Neuen Residenz München kam ein Abbeizer zum Einsatz, der die hohen Anforderungen an den Umwelt- und Gesundheitsschutz erfüllt.

Burkhard Wiegand  
Fachjournalist  
Düsseldorf

**K**önigsbau der Neuen Residenz, Landeshauptstadt München. Im Durchgangsbereich zu den Innenhöfen wünschte der Bauherr eine Neubeschichtung der Wandflächen mit Widersichtbarmachung der zahllosen Ornamente und Verzierungen. Die beauftragten Mitarbeiter eines ausgewählten Spezialunternehmens zur Kirchenrestaurierung fanden hier zumeist stuckierte Wände und wenige glatte Flächen vor. Der Raum zeigte sich mit einem kreuzförmigen Grundriss und vier gleichförmigen Achsen. Das große Portal präsentierte sich mit seiner komplexen Gesimse- und Profil-Vielfalt.

Darüber tragen in jeder Achse sechs hohe graue Säulen mit großen Sandstein-Kapiteln das Kreuzgesims. Das Gewölbe auf dem Kranzgesims besteht aus Stich- und Gurtbögen, die in sich durch Orna-

mentbögen gegliedert sind. »Die Flächen wurden zuletzt vor 50 Jahren mit einer Dispersion überarbeitet«, erläutert Kirchenmaler Jürgen Gepert. So galt es, zur Entfernung der geeigneten Abbeizer zu finden. Dazu testete sein Team auf Probestellen mehrere Produkte mit nur geringem Er-

folg, bis ein Produkt schließlich den gewünschten Erfolg versprach.

**Verarbeiter-Situation:  
Große Anwendungsfläche –  
geschlossene Räume**

Eine besondere Anforderung stellten dabei die großen An-

### **Kleine Chronik**

Die Münchner Residenz zählt zu den großen Bauleistungen der Renaissance. Jahrhunderte lang bauten die Wittelsbacher Herzöge, Kurfürsten und Könige an diesem einzigartigen Komplex, der auch innen eine Fülle von Kunstwerken birgt. Bis 1918 hatte die Residenz über vier Jahrhunderte ihr Wohn- und Regierungssitz gebildet und vereint Stilräume aus diesen Zeiten bis heute. So gehört sie zu den bedeutendsten Raumkunstmuseen Europas.

Beispielsweise entstanden die klassizistischen Appartements im Königsbau nach Entwürfen von Leo von Klenze um 1830 unter König Ludwig I. Die Wand- und Deckengemälde in den Nibelungensälen sind die ersten monumentalen Darstellungen des mittelalterlichen Nibelungenliedes. Neben den umfangreichen und kostbaren Beständen an Gemälden, Plastiken, und Bronzen in den Schauräumen gibt es bedeutende Spezialsammlungen wie die Silber-, Reliquien- und Paramentenkammern und die Sammlung von Porzellanen des 18. und 19. Jahrhunderts.

wendungsflächen des Objektes. Nicht nur, um dort wirtschaftlich arbeiten zu können, entschied sich der Kirchenmaler gegen Mittel, die Dichlormethan enthalten.

Laut TRGS-Vorschrift 612, in der verschiedene Lösemittel und Entschichtungsverfahren auf Gefahren für Mensch und Umwelt überprüft worden sind, dürfen CKW-haltige Abbeizer auf der Basis von Methylchlorid/Dichlormethan in Innenräumen nicht mehr verwendet werden.

Es kam also nur ein Abbeizer in Frage, der dieser Vorgabe entspricht.

»Bei CKW-haltigen Abbeizern kann es zu starken Hautreizungen kommen«, begründet Geppert dazu.

Zu seiner Arbeit nutzte er daher einen Abbeizer, der nicht nur frei von CKW, sondern auch von Paraffin war. Dieser verdunstete also vollständig. Das schloss Schädigungen eines nachfolgenden Anstrichs bereits weitgehend aus.

### Lösung des alten Bindemittelsystems

Zunächst wurden die Flächen mit dem Abbeizer bestrichen, um das Bindemittelsystem der alten Farben nachhaltig anzulösen. Dazu musste er über eine entsprechende Porengängigkeit verfügen.

Dann konnten mehrere Farbschichten in nur einem zeit- und kostensparenden Arbeitsgang gleichzeitig gelöst und entfernt werden.

An den glatten Flächen konnten die Maler die alten Schichten nach unterschiedlichen Einwirkzeiten von einer halben bis zu maximal drei Stunden mit Spachteln problemlos entfernen. Mit heißem Wasser reinigten sie die Flächen nach. »Für uns Maler

war vorteilhaft, dass wir dank der langen offenen Zeit des Abbeizers sehr großflächig arbeiten können. Und wenn bereits gelöste Farbschichten eintrockneten, ließen sie sich durch erneutes Überstreichen schnell wieder aktivieren. Da-

### Detailarbeiten

An den stuckierten Flächen ließen sich die alten Schichten mit heißem Wasser und Bürsten anlösen und anschließend mit einem Schwamm ganz ablösen. An Vertiefungen arbeiteten die Maler mit Messern mechanisch nach. Die Nachreinigung erfolgte dann per Mikro-Dampfstrahlgerät bei einem Druck von 3 bar.

mit war für einen rationellen Arbeitsablauf gesorgt«, resümiert Jürgen Geppert.

### Neuer Anstrich mit Leimfarbe

Nach den erfolgreichen Abbeizarbeiten bekamen die Flächen am Königsbau einen neuen Anstrich mit Leimfarbe. Die stuckierten Flächen strichen die Maler in sandsteinfarbigem Beige, die glatten Flächen im gleichen Grau wie die Säulen. Die Flächen befinden sich nun endlich wieder in einem solchen guten Zustand, der für das beeindruckende klassizistische Gebäude angemessen ist.

### Fazit

Das Vorgehen bestätigt, dass sich alte Beschichtungen auch dann ohne Gefahren für Mensch und Umwelt auf effiziente Weise entfernen lassen, wenn kein mechanisches Verfahren eingesetzt wird. CKW-freie Abbeizer bieten sich dazu als geeignete Lösung an. ■

## Rationelle und umweltverträgliche Farbentfernung in der Denkmalpflege 20 Jahre Erfahrung

Bis heute wurden schon Tausende von Quadratmetern Farbe und Lack umweltverträglich mit dem Scheidel Abbeizer-System entfernt. Die Referenzen reichen von der Nationalgalerie in Berlin, wo in Zusammenarbeit mit dem namhaften Restaurator Manfred Siller dick überstrichene Stuckdecken von Farben befreit wurden, bis zur Sempere-Galerie in Dresden, neben vielen Kirchen und Schlossanlagen (wie Schloss Mersburg, Karlsruhe). Diese Erfahrung spiegelt sich nun in dem neuen multi-anti-color-system **macs** wider.

**macs** Abbeizer+Entlacker sind CKW-frei, Paraffin-frei und verhalten sich untergrundneutral. Bautenschutzfarben werden parentief und ohne Rückstände gelöst. So können ohne Probleme Neuanstriche auf Basis von Lehm, Kalk oder Silikat aufgebracht werden. Alte Lacke werden von **macs** Abbeizer+Entlacker auf Holz gelöst, ohne dass dieses auffasert oder sich färbt. **macs** Abbeizer+Entlacker bestehen aus langsam verdunstendem Ester und Alkohol, die das Bindemittelsystem und somit die Haftung der zu entfernenden Beschichtung zerstören. Durch die lange offene Verarbeitungszeit können mehrere Farbschichten in einem Arbeitsgang gelöst werden. In Kombination mit technischem Gerät eröffnen sich dadurch erhebliche Rationalisierungsmöglichkeiten (Auftragen im Airless-Sprühverfahren, entfernen mit Heiß-Wasser-Hochdruckreinigern). Das **macs** Abbeizer+Entlacker Produktsortiment ist einer praktischen Testbox zusammengefasst. Neben den Produkten zum Anlegen von Testflächen am Originalobjekt stehen umfangreiche Informationen wie Kalkulationshilfe, Objekt-Checkliste und Hinweise zur Abwasserbehandlung sowie eine kleine Werkzeug- und Arbeitsschutzausrüstung zur Verfügung.



Weitere Informationen zum Thema Abbeizer+Entlacker sowie zum **macs** Anti-Graffiti-System finden Sie im Internet oder erhalten Sie jederzeit kostenlos (mit Fachberatung) bei:

**Scheidel GmbH & Co. KG**  
Jahnstraße 38–42  
96114 Hirschaid  
Tel.: (095 43) 84 26-0  
Fax: (095 43) 84 26-31  
E-Mail: [info@scheidel.com](mailto:info@scheidel.com)  
Internet: [www.scheidel.com](http://www.scheidel.com)

multi-anti-color-system®  
**macs**  
Alles gegen Farbe. Mit Sicherheit!

### Bautafel

<b>Auftraggeber:</b>	Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, München
<b>Ausführendes Fachunternehmen:</b>	Friedmann Kirchenrestaurierungs GmbH, Scheßlitz-Wiesengleich
<b>Eingesetztes Sanierungsmittel:</b>	Abbeizer SG 94 – von Scheidel GmbH & Co. KG, Hirschaid